

II-4279 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 16. MAI 1975

No. 2130/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Regensburger, DR. KEIMEL,
und Genossen
an den Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend Kinderklinik Innsbruck

Die einzige Kinderklinik Westösterreichs in Innsbruck mit einem Einzugsgebiet von etwa 250.000 Kindern leidet unter baulichen Provisorien. Das ursprüngliche Konzept von Professor Berger sieht den Ausbau der Innsbrucker Kinderklinik zu einem voll leistungsfähigen pädiatrischen Zentrum, einem Schwerpunktkinderspital vor, das alle pädiatrischen Belange der Region als Ausbildungs-, Forschungs- und Führungsspital zu übernehmen hat. In dieses Zentrum sollten alle diagnostischen und therapeutischen Fächer der Kinderheilkunde integriert sein. Der erste Ergänzungsbau konnte bereits 1967 in Betrieb genommen werden (zusätzlich wurden drei Krankenabteilungen mit insgesamt 100 Betten etc dazugewonnen). Die zweite Bauetappe läßt allerdings noch auf sich warten.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e:

1. Wann wird die zweite Bauetappe der Innsbrucker Kinderklinik realisiert werden?
2. Wann werden die baulichen Provisorien, die die einzige Kinderklinik Westösterreichs in Innsbruck immer noch bewältigen muß, beseitigt werden?
3. Ist an einen Ausbau der größeren Bezirksspitäler gedacht, um die oft stundenlangen Transporte der Kinder zu vermeiden?